



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 5. Die Bosheit der Todt-Sünd wird noch grösser/ indeme Gott in seiner
Gegenwart und Angesicht beleidiget wird.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

Der fünfte Absatz.

Die Bosheit der Todsfund wird noch grösser / indeme Gott in seiner Gegenwart und Angesicht belehndiget wird.

22. **S**ch verlange / daß du die Bosheit der Sünd noch besser verstehst / damit du zu mehrer Reu über deine Sünden beweget werdest. Höre also mit Aufmerksamkeith an / was ich weiters vorbringen will ; so wird es dir nit schwär fallen / dasjenige / was du Übels gethan hast / schmerzlich zu bereuen / und zu beweinen. Du hast vor Gott gesündigt / O Christ ! in seinem Angesicht / da du wohl gewust / daß dir Gott zusehe. **S**iehe / daß du dise verübte Vermessenheit recht erkennest. Es hat der H. Augustinus Gott genennet ein lauterer Aug / weil er mit seiner unendlichen Weißheit alles sieht ; Er ist ein lauterer Ohr / welches alles höret ; Er ist ein lauterer Hand / mit der er alles würcker ; Er ist überall gegenwärtig. Er durchsiehet die Himmel ; Er gehet umb die Welt herum ; Er steigt hiß in den Abgrund hinab ; sein Majestät erfüllet alles ; Er ist mit seiner Weisheit und mit seiner Macht / an allen End und Orthen / wann schon noch tausend andere / ja unendlich vil Welt wären / so wurde er dieselbige dannoch alle erfüllen / also daß kein Orth so weit entlegen seyn kan / da er nit zur gegen wäre / und alles hörete und sehe. Er ist bey dir / sagt der H. Augustinus / du sehest / wo du wollest / allein / oder unter den Leuthen / an heimlichen / oder öffentlichen Orthen. Gehest du von dannen / so sieht er dich ; kommest du anderswo her / so sieht er dich ; ist es licht / so sieht er dich ; ist es finster / so sieht er dich. Verbirgst du dich / so sieht er dich ; wann du auch allein in dir selbst bist / so sieht er dich. Endlich schließet obgemeldter heilige Kirchenlehrer also : Si peccare vis / quare / ubi te non videat ; & fac / quod vis. Wann du je wißt sündigen / so suche ein Orth / wo dich Gott nit sieht ; und thue / was du wißt.

S. August. Epist. ad Fortunat.

S. August. us suprā.

23. **S**iehe / ob auch einiges Werk / Wort / oder Gedanken / auch der allerheimliche / könne vor Gott verborgen seyn ? Nein ; das kan nit seyn : Gott sieht alle deine Weeg / sagt der weise Mann : Respicit Dominus vias hominis. Er betrachtet alle seine Schritt. Omnes gressus illius considerat. Ja er zehlet sie auch alle : Auch sagt der heilige Job : Cunctos gressus meos dinumerat. Und der heilige David ; Ante te omne desiderium meum : Vor dir / ist all mein Begierd. Scrutans corda / & renes Deus. Er durchsuchet die Herzen / und prüffet die Nieren. Es wird kein Sünd weder mit Wercken / noch mit Worten und Gedanken begangen / welche nit vor den Augen Gottes offenbahr wäre : Posuisti iniquitates nostras in conspectu tuo. Du hast alle unsere Bosheiten vor deinem Angesicht. O ! mein Gott ! derjenige / der

Proverb. 5.

Job. 31.

Psal. 7.

Psal. 89.

mich richten wird / der sieht alle meine Missethaten. Der H. Augustinus ist der Meinung / daß dises allsehende Aug Gottes den Menschen gleichsam nöthigen solte / fromm / und Gottseelig zu leben : Nobis est indidita necessitas iuste / & recte vivendi. Er gibt dessen die Ursach : Quia cuncta facimus ante oculos Judicis cuncta cernentis : Weil wir alles thun vor den Augen desjenigen Richters / welcher alles sieht. Dann / wie der H. Basilius sagt ; wann die Gegenwart eines Königs den Zorn und andere häßliche Anmuthungen im Zaum haltet / was wird nit thun die Gegenwart des Königs aller Königen / des höchsten Gottes selber bey demjenigen / welcher sie recht betrachtet ? Dieser Betrachtung messet David zu die Haltung des Befahs / und den Gehorsamb gegen den Göttlichen Einsprechungen : Servavi mandata tua / sagt er zu Gott / & testimonium tua / quia omnes vias meas in conspectu tuo. Deine Gebott / und deine Zeugnisse hab ich gehalten / dann alle meine Weeg seynd vor deinem Angesicht. Siehe an die keusche Susanna ; und frage.

Was doch dasjenige gewesen / welches sie bewogt hat / daß sie den Tod vil weniger geachtet / als die Einwilligung in das Begehren jener unreinen Alten ? Sie sagt es selber : Melius est mihi absque opere incidere in manus vestras / quam peccare in conspectu Domini. Es ist mir besser / daß ich ohne die That in euere Hand falle / als daß ich sündige in dem Angesicht Gottes. Das Angesicht und Gegenwart Gottes / ware der Susanna ein Zaum wider alle unordentliche Begierden / und Anmuthungen. Was ist dasjenige / welches dem David die Zäher aus den Augen getriben / da er sich seiner Sünd erinneret hat / als allein / daß er betrachtet hat / daß er in den Augen Gottes gesündigt ? Et malum coram te feci : Ich hab übel vor dir gethan / O Gott ! auch der verlorhene Sohn hat nichts so sehr betauert / als daß er in Gegenwart seines Vatters gesündigt : dises hat ihn vil mehr geschmercket / als die Verschwendung seiner Güter. Peccavi in caelum / & coram te. Ich hab gesündigt in den Himmel / und vor dir. So solle dann / sagt der H. Chrysostomus / der Ehrbrecher nit gedencen / daß er sich vor Gott verbergen könne ; dann gewiß ist es / daß ihn Gott gesehen / daß er alle seine Trit / alle seine Begierden / alle seine Handlungen gezelet / also daß nicht ein einiger / auch nicht der allerheimliche Gedanken vor dem Göttlichen Aug verborgen gewesen.

Wollet ihr Christglaubige / daß ich euch sage / was der erste Fähler des Adams und der Eva / nach ihrer begangnen Sünd gewesen

S. August. S. 14.

S. Ch. I. 9. 10.

24.

David.

25.

25.

ten sehe? Was war es dann? Höret! es ist Gott in das Paradies hinein gegangen / und hat dem Adam geruffen: Adam ubi es? Adam wo bist du? Was vermeynet ihr / daß beyde er und die Eva gethan haben? Abcondit se Adam, & uxor ejus a facie Domini. Es hat sich Adam und sein Weib / vor dem Angesicht des Herrn verborgen / sie haben sich unter einem Baum versteckt. Was ist das / O Adam! du erster Vatter aller Menschen; Quo fugis Enelade? Wo fliehst du hin? wilst du dich vor Gott verbergen? O! das ist ein Fähler / welcher von der Sünd herkommt / sagt der H. Chrysostomus. Er vermeinte / er könne sich vor Gott verbergen. Hoc errore decepti, Adam & Eva absconderunt se sub arbore: Mit dieser falschen Meynung betrogen haben Adam und Eva sich unter einen Baum verborgen. Vermeynst du auch / O Sünder! du wollest dich vor der Göttlichen Majestät verbergen? Es ist nicht möglich. Dahero komme jetzt / und erkenne dein Vermessenheit. Du hast geglaubt / daß Gott an allen Orten seye; du wußtest auch wohl / daß er dich sehe / weilen er überall gegenwärtig; und dennoch hast du gesündigt / dennoch hast ihn darffen beleidigen vor seinen Augen / in seinem Angesicht. Wann es möglich gewesen wäre (welches doch nit ist) hättest du sündigen sollen an einem Ort / wo dich Gott nicht gesehen hätte: ob es gleich ein große Missethat gewesen wäre; so wäre es doch noch ehe hingangem. Aber sich also erkühnen / Gott verachten / ihm so grosse Unbild in seinen Augen / und Gegenwart an thun / was will das seyn?

26. Was würde es nit für ein Vermessenheit seyn / wann ein Dieb in Gegenwart seiner Obrigkeit stehen sollte? was würde dieses für ein Schandthat seyn / wann sich ein Ehefrau nit scheubete in Angesicht ihres Ehe. Herrns einen Ehebruch zu begehen? Es würde ja die Untreu vil weniger empfindlich seyn / wann sie nit auf so unverschämte Weis geschehe. Gedencet an den König Assuerus: Er hatte das Tyrannische Vorhaben des Aman wider die Juden aus dem Bericht der Esther verstanden; Er wäre hefftig darob erzornet / hat sich von der Tafel hinweg gemacht / ist in den Garten gegangen / umb bey sich zu erwegen / was er thun sollte? Er nit aber bald wider kommen zu derjenigen Zeit / da Aman vor der Königin Füßen lage / und sie gebetten / für ihn bey dem König zu bitten. Und weil er vermeinte / daß Aman über sein gegen dem Jüdischen Volck vorgehabte Grausamkeit sich auch an der Königin ungebührlich vergreiffen wolte / ward er über die massen über ihre ergrimmet / und befahl / man solle ihn alsbald an denjenigen Galgen aufhencken / welchen er Aman für den Mardocheum hatte zurichten lassen. O König! halte dich inn! gehe noch einmahl zurück in den Garten mit dir zu Rath; besinne dich / ob dieses zu thun seye. Ja; dieses muß seyn / sagte er: Apprehende eam; henecket ihn auf. Dann sehet ihn

nit / was er thut? Etiam Regiam vult opprimere, præsente me. Er will auch der Königin in meiner Gegenwart Gewalt anthun. Wie kan ich solches übertragen? der Verräther soll sterben! Sehet / O Christen! Ein Unbild / die nur eingebildet war / bringt Assuerum zu so grossen Grimm / und Rach / die weil er vermeynt / sie seye ihm in seiner Gegenwart angethan worden: Me præsente. Was ist dan zu halten von anderen silen / und nit nur eingebildeten / sondern warhafften Unbilden / welche du wider Gott / wider den König aller Königen / wider deinen Herrn / in seinem Angesicht / in seinen Augen / in seiner Gegenwart / begangen hast. Was für ein Straff verdient ein solcher Frevel? Es ist ja die Höll vil zu wenig zu Abstraffung einer solchen Vermessenheit. Me præsente? Wie? in meiner Gegenwart / wird Gott sagen / solst du das gethan haben? Soll ich ein solche Schmach / ein solche Verachtung leyden? diese unverschämte Verwegenheit ist vil unleydentlicher / als das sündhafte Werck an ihm selbst. Thut eure Augen auf / O ihr Sünder! dann euer Richter sihet euch.

Gedencet an den Befehl / welchen der Prophet Nathan bey dem David hat aussicheren müssen / als er aus Gottes Geheiß zu ihm hinein gangen / denselbigen seiner Sünd zu erinnern. Was sagt er ihm dann / die Schwärze derselbigen zu erkennen zu geben? Er stellet ihm nit für sein Königliche Würde / die er mit seiner Sünd schändlich bemacklet: Er sagt auch nichts von der grossen Vergernuß / die er seinem gangen Reich gegeben: Was sagt er dann? Quare ergo contempsisti verbum Domini, ut faceres malum in conspectu meo. Warumb hast du das Wort des Herrn verachtet / daß du böses thättest in meinem Angesicht? Sehet / was der Prophet am meisten anziet / und ihm verweist / ist dieses / daß er vor Gottes Angesicht gesündigt hat: dieses ist was die Sünd zum weissen schwärz macht: In conspectu meo; in meinem Angesicht. O Christ! O Sünder! weil du dieses weißt / warumb schreyest du nicht auch zu Gott / und bittest umb Barmherzigkeit / wie David? Peccavi Domino. Ich hab dem Herrn gesündigt! Gott hat dich gesehen / als du ihn beleidiget hast. Er sihet auch jetzt / und nimbt in acht den Haß und Grollen / den du wider deinen Nächsten in deinem Herzen tragest: er sihet an diejenige Sünd / welche du in der Reich schon so lang verschwiegen / und verborgen haltest; Er sihet an diejenige böse Begierden / mit welchen du in die Kirchen kommest; Er sihet an das innerste deines Herzens. Sihe / wie dich Gott ansihet? Wehe dir / wann er dich richten / und urtheilen sollte / wie er dich jetzt sihet. Du hast vor Gott gesündigt / du hast so gar inner Gott selbst gesündigt. In ipso enim vivimus, movemur, & sumus. In ihm leben wir / in ihm werden wir bewegt / und in ihm seynd wir. Berachte / was du gethan hast / und beweine es / daß du es gethan hast. Quid feci? Was hab ich gethan?

27.

Der